



[T]

HALLELUJA

Nachrichten aus der Pfarre Franz Xaver, Thal

Ausgabe Ostern 2025



In einer Welt, in der Fortschritt und Rückschritt
verwoben sind, bleibt das Kreuz Christi der Anker
der Rettung.

Papst Franziskus

PILGER DER HOFFNUNG – AUF DEM WEG MIT DEN EMMAUS-JÜNGERN

Liebe Leserinnen und Leser,

am 9. Mai 2024 hat Papst Franziskus mit seinem Schreiben „*Spes non confundit*“ (Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen; vgl. Röm 5,5) das Heilige Jahr 2025 ausgerufen und am 24. Dezember offiziell eröffnet.

Unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ ruft er uns zu einer Pilgerreise der Hoffnung auf: **„Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird.** Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen“.

Wir wollen uns auf diese Reise der Hoffnung begeben – eine Reise, die uns in Zeiten der Entmutigung und der Prüfungen zu einem tiefen Vertrauen in die Gegenwart des Auferstandenen führt.

Die Ostergeschichte im Lukasevangelium (24,13–35) spiegelt auf eindrucksvolle Weise dieses Thema wider. Zwei Jünger machen sich auf den Weg nach Emmaus, niedergeschlagen und voller Trauer nach dem Tod Jesu. Sie hatten die Hoffnung verloren, dass Jesus der verheißene Erlöser war. Doch inmitten ihrer Enttäuschung begegnete ihnen ein Fremder – der auferstandene Christus. Durch das Gespräch mit ihm, das Teilen des Brotes und das Erkennen seiner Gegenwart wurde ihre Hoffnung wieder lebendig. Diese Begegnung mit dem Auferstandenen auf ihrem Weg war der Wendepunkt, der alles veränderte. Sie kehrten um und pilgerten voller Hoffnung nach Jerusalem

zurück, um die frohe Botschaft vom auferstandenen Herrn zu verkünden. Der Weg der Trauer und Verzweiflung wird zu einem Weg der Freude voller Hoffnung. Wie die Emmaus-Jünger sind auch wir unterwegs in einer Welt, die uns manchmal entmutigt und von Naturkatastrophen, Krankheiten, Einsamkeit, Kriegen und politischen Konflikten geprägt ist. Doch die Osterbotschaft fordert uns auf, den Weg der Hoffnung zu gehen. Wir sind eingeladen, nicht nur in unserem Glauben, sondern auch in unserem Handeln Pilger der Hoffnung zu werden. Wir sind aufgerufen, in der Begegnung mit dem Auferstandenen unsere Hoffnung wieder neu zu entdecken.

Ostern ist der Moment, in dem wir den lebendigen Christus erfahren, der uns in den dunklen Stunden des Lebens erleuchtet und uns zu neuen Wegen der Hoffnung führt. Die Auferstehung ist die Quelle dieser Hoffnung, die uns in allen Herausforderungen begleitet und uns stärkt, mit Zuversicht und Glauben voranzugehen. Indem wir wie die Emmaus-Jünger in der Begegnung mit dem Auferstandenen unsere eigene Hoffnung erneuern, können wir auch anderen Hoffnung schenken. So wird die Osterbotschaft zur lebendigen Einladung, den Spuren der Emmaus-Jünger zu folgen – als Pilger der Hoffnung. Unsere Reise mag oft von Zweifeln und Schwierigkeiten begleitet sein, aber sie führt uns in die Gegenwart des Auferstandenen, der unser Herz entzündet und uns zu Botschaftern der Hoffnung macht.

Das Heilige Jahr 2025 fordert uns auf, als Pilger der Hoffnung zu leben und zu handeln. In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest. Möge die Begegnung mit dem Auferstandenen unser Herz brennen lassen und uns Kraft für den Weg der Hoffnung schenken. »*Spes non confundit*«, **„die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“.**

P. Regis Mushunje CMM

KIRCHENRECHNUNG 2024

AUFWÄNDE	EURO
Chor + Organisten, Seelsorgeaushilfen, Pfarrverband	4 235,75
Kerzen, Hostien, Messwein	608,24
Ministranten und Jugendarbeit	1 499,68
Opferkerzen	668,40
Pfarrblatt, Kirchenschmuck	118,10
Kirchliche Feiern, Aufwand für Räte, Teams, Arbeitskreise	1 455,45
Mitarbeiterentschädigung, musikalische Gestaltung	2 200,00
Strom für Heizung und Beleuchtung Kirche, Reinigung	1 554,05
Versicherungen, Bankgebühren	2 362,12
Aufwand Kirchengebäude / Sanierung Orgel + Taufbecken	25 382,48
Aufwände Mesnerhaus + Pfarrhaus	21 645,52
AUFWÄNDE GESAMT	63 909,70
ERLÖSE	EURO
Kirchenopfer, Opferstock	3 485,23
Kirchenbeitrag von der Diözese in die Pfarre	3 487,11
Friedhofsgebühren	40,00
Opferkerzen	1 259,98
Spenden, Zinsen, sonstige Einnahmen	3 110,03
Zuschüsse Diözese / Denkmalamt	4 700,00
Erlöse Pfarrwald	7 639,88
Benützungsentgelt für Pfarrräume	690,00
Erlöse Mieteinnahmen Mesnerhaus + Pfarrhaus	32 789,98
ERLÖSE GESAMT	57 202,21

AUSFLUG IN DIE PROPSTEI ST. GEROLD

Nachdem Pater Martin Werlen im vergangenen Oktober einen sehr inspirierenden Vortrag in Doren gehalten hat, kam mehrfach der Wunsch nach einem Besuch in der Propstei St. Gerold, der Pater Werlen vorsteht. Sein Bericht über die Umbauarbeiten sowie seine kirchlichen Ansätze machten neugierig.

Wir baten ein paar Teilnehmer, ihre **Eindrücke von dem Ausflug** mit uns zu teilen:



Abt Werlen ist durch seine Art und seinen Weitblick ein kirchliches Phänomen, er lebt, was er predigt, er hat Mut zu Neuerungen, die in vielen Pfarren unvorstellbar wären (z. B. Friedhofsgestaltung, Mahnmal für Gewaltopfer anstatt Kriegerdenkmal, Stühle anstatt Bänke in der Kirche usw.). „Er tut gut“ – nach der Devise vom Pfarrtag.

*St. Gerold ist ein besonderer Ort der Inspiration, mit seiner 1000-jährigen Tradition und Geschichte in ganz Vorarlberg einmalig. Eine Abtei, die erfüllt ist von Geist und Leben. Der Umbau ist wirklich sehr gut gelungen – dafür braucht man Mut in dieser abgelegenen Gegend. **Martina Baldauf, Langen***

Die Propstei ist ein wunderbarer Ort der Stille und Ruhe – im Gegensatz zum hektischen Alltag. Gleichzeitig auch ein Ort, wo sich die Kreativität entfalten kann.

Der Friedhof mit den Lehmmauern und den einfachen Tafeln mit den Namen der Verstorbenen inklusive Geburts- und Sterbejahr hat mich sehr beeindruckt. Auch die allgemeine Bepflanzung von allen Grabstätten finde ich eine sehr schöne Idee. Ebenso die Säulen mit den brennenden Kerzen, die dann für alle Gräber leuchten.

Die Statements von Pater Martin Werlen zur aktuellen Situation der Kirche haben mich ebenfalls sehr beeindruckt. Die Therapie mit den Pferden für autistische Kinder, aber auch für traumatisierte Personen, ist sehr faszinierend. Der Geruch nach Pferden ist mir besonders in Erinnerung geblieben.

*Ein Besuch hier ist wirklich empfehlenswert, weil dieser Ort architektonisch und spirituell sehr ansprechend ist. **Karin Vögel, Thal***



Ich finde Pater Martin Werlen mit seinen kirchlichen Ansätzen sehr interessant. Wie er zum Glauben steht und wie er ihn lebt, finde ich vorbildlich, wenn auch nicht jedem seine Art passt, denke ich. St. Gerold ist ein schöner, ruhiger Ort mit einer guten Führung und gutem Essen.

Die Neugestaltung des Friedhofs hat mich sehr beeindruckt. Das Gleichheitsprinzip, dass jeder Verstorbene die gleiche, einfache Inschrift bekommt, die an der wunderschönen Lehmstampfwand von Martin Rauch angebracht ist. Ebenso das Kriegerdenkmal mit den Worten „Jedem Menschen seine Würde“ hat echt Tiefe, aber auch die frei stehende Wand für die Kindergräber.

*Auch wenn der Kirchenraum mit Stühlen viel flexibler ist, so wird das leider nicht in jeder Pfarre so einfach umsetzbar sein. **Günther Stadelmann, Doren***

Wir kannten Pater Werlen und die Probstei St. Gerold bisher nur vom Hören oder Lesen, daher haben wir uns dem organisierten Ausflug des Pfarrverbands mit der ausführlichen Führung gerne angeschlossen. Die Probstei ist in einem baulich hervorragenden Zustand. Man hat vielfach nachhaltige Baumaterialien wie z. B. Lehm verwendet. Der Ort ist breit aufgestellt mit Möglichkeiten zur Glaubensvertiefung, aber auch Erholung und Therapie bzw. Gastronomie. Die Einfachheit, Bescheidenheit bzw. die Erklärungen von Pater Werlen sowie seine humorvolle Art der Glaubensweitergabe haben uns beeindruckt. Auch wenn seine Ausführungen manchmal provokativ sein können.

*Bei unserer Rückfahrt – wir beide waren ja mit den Öffis unterwegs – wurden wir im Bus dann noch überrascht. Pater Werlen in Jeans, Pulli und Rucksack gesellte sich zu uns. Zuvor hatte er uns ja im Talar durch die Propstei geführt. So kamen wir dann auch noch in einer ganz anderen Atmosphäre mit ihm ins Gespräch. **Martina und Leonhard Giselbrecht, Sulzberg***



STERNSINGEN 2025

Dreikönigsaktion in Thal

In Österreich ist die Dreikönigsaktion die größte Hilfsaktion für Entwicklungsländer. Über 85.000 Kinder und Jugendliche machen sich jedes Jahr auf den Weg, um den Brauch des Sternsingens zu pflegen.

Es ist schön, dass auch in Thal am 3. Jänner drei Sternsingergruppen die frohe Botschaft der Geburt Jesu verkündet und den Segen in die Thaler Haushalte gebracht haben. Insgesamt konnten sie **2.186,50 Euro** für verschiedene Hilfsprojekte in den Armutsregionen unserer Welt sammeln. Dieses Gesamtergebnis ist sehr erfreulich, denn mit dem Geld wird Bildung ermöglicht, gesunde und ausreichende Ernährung gesichert und somit Kindern Hoffnung und Zukunft geschenkt.

Bei der Dreikönigsmesse am Sonntag, den 5. Jänner zogen alle Könige gemeinsam mit den Sternträgern in die Kirche ein und gestalteten als „Sternsingerchörle“ gemeinsam mit Darina Gassner den Gottesdienst musikalisch.

Vielen Dank an alle Sternsinger und an alle, die die Tür geöffnet und gespendet haben. Unser Dank gilt auch den Begleitpersonen und Fahrern Natalie Konrad, Otto Hörburger und Benedikt Lang sowie den Sponsoren, die einen Teil der Kosten für das leckere Mittagessen in der Krone übernommen haben.

Durch das gemeinsame Engagement wird die Tradition des Sternsingens zu einem starken Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt.



Leila Pilgram, Sarah Bogner, Kamila Porto Maia, Beatrice Golob, Nelly Altmann, Emily Altmann, Hannah Vögel, Ronja Altmann, Alisa Violand, Lorena Denifl, Sophia Violand, Theo Vögel
Begleiterinnen Julia Lang, Nathalie Konrad, Maria-Chiara Mennel

ABSCHIED VON KARL WOHLAIB SEN.

Karl war viele Jahre als Vorsitzender des Pfarrkirchenrates, als Planer, Ideengeber und Arbeiter bei den Renovierungsarbeiten der Pfarrkirche, des Mesnerhauses und bei der Friedhofsgestaltung tätig. Als langjähriger Ortsvorsteher hielt er Kontakte und viele Gespräche mit Menschen zum Wohle unserer Pfarre. Seine großzügige finanzielle Unterstützung bei den verschiedenen pfarrlichen Projekten, wie zuletzt bei der Sanierung der Orgel, der Glocken und des Pfarrhauses, zeigten die große Verbundenheit mit der Pfarrgemeinschaft. Auch der Kirchenchor, den er viele Jahre selbst geleitet hat, war eine seiner Leidenschaften.

Karl hat nicht nur hier in der Pfarre gewirkt. Sein Herz war weit und seine Hilfe ging über den Horizont unserer eigenen Grenzen hinaus. So unterstützte er auch Priesterstudenten aus Afrika. Zur Primiz von Elizeo reiste er nach Uganda, um vor Ort die Rahmenbedingungen für die pastorale Arbeit zu sehen. Es zeugt von einer bemerkenswerten Großzügigkeit und einer internationalen Solidarität, dass Karl bis zuletzt die Freundschaft und die Arbeit von Elizeo pflegte und finanziell unterstützte.

Der sonntägliche Gottesdienstbesuch mit seiner Frau Emmi und das Mitfeiern der Hochfeste im Kirchenjahr zeigten seine Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde und seinen überzeugten und gelebten Glauben. Auch das anschließende Einkehren in der Krone war ihm wichtig, um immer informiert und im Austausch mit anderen zu bleiben.

Für all das, was er uns gegeben hat, können wir nur von Herzen „Danke“ sagen.

Karl Wohllaib 22.07.1925 – 22.03.2025



„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an
jedem neuen Tag.“

VORBEREITUNG AUF DIE ERSTKOMMUNION

Am Sonntag, 23. März wurden im Rahmen des Gottesdienstes unsere fünf Erstkommunionkinder vorgestellt.

Das Brot war zentrales Thema der Messe. Jesus wird auch als **„Brot des Lebens“** bezeichnet, denn er nährt uns durch seine Worte, seine Taten und seine bedingungslose Liebe. Er schenkt uns Kraft und Hoffnung und ist Vorbild für ein gutes Leben.

Als Lesung stellten die fünf Erstkommunionkinder das letzte Abendmahl dar. Bei dieser besonderen Feier sagte Jesus zu seinen Jüngern, dass sie auch nach seinem Tod Brot und Wein in seinem Namen teilen sollten. Daher tun wir dies auch heute noch regelmäßig in der Heiligen Messe bei der Kommunion.



Auch bei der Erstkommunion geht es um das heilige Brot. Die Erstkommunikanten werden das erste Mal die Hostie empfangen und damit Jesus, das „Brot des Lebens“, erhalten.

Als Thema der diesjährigen Erstkommunion wurde **„Umströmt von Gottes Liebe“** gewählt. Beim ersten Treffen im Rahmen der Vorbereitung beschäftigten wir uns mit der Bibelstelle „Die Erscheinung des Auferstandenen am See“ (Joh 21,1–14) und die Kinder malten bunte Fische, die wir nun in der Kirche aufgehängt haben. Als Überraschung erhielten die Kinder im Gottesdienst einen kuscheligen Fisch, den Andrea Wirthensohn als Ebenbild dieser Zeichnungen genäht hat. Jedes Kind erhielt somit seinen ganz persönlichen Fisch.

Als Erinnerung, dass wir alle „umströmt von Gottes Liebe“ sind, verteilten die Kinder im Anschluss an den Gottesdienst kleine Fische, die sie mit ihrer Religionslehrerin Frau Giselbrecht aus Salzteig gefertigt hatten. Die Messfeier wurde von den Thaler Kindern unter der Leitung von Barbara Violand musikalisch gestaltet.



NUDELTAG

Nach dem Familiengottesdienst am 23. März lud die Pfarre zum **Nudeltag** in den Thalsaal ein. Zum Glück hatte Werner Vögel, der die Küchenleitung übernommen hat, genug vorbereitet, denn die Veranstaltung war äußerst gut besucht und die Gäste lobten die verschiedenen Nudelgerichte, die allesamt großen Anklang fanden.

Der Reinerlös dieser Aktion kommt der Sanierung unserer Kirchenorgel zugute. Der Aufwand hat sich gelohnt, denn dank der zahlreichen Besucher können wir einen **Reinerlös von 1.800,- Euro** verzeichnen.

Die Pfarre bedankt sich herzlich bei allen, die durch ihren Besuch und ihre Spenden zum Erfolg des Nudeltags beigetragen haben, und natürlich bei **allen Unterstützern**:

Firma Wohllaib** für das Drucken der Flyer; **Ekkehard Violand** für das Verteilen des Postwurfs; **Roland & Cyril Schmuck** für das Hackfleisch; **Martinshof** für die Nudeln; **Kronewirt Manuel** für die Bereitstellung der Küche zum Vorkochen; **SHV Thal** für die Räumlichkeiten; **Werner Vögel** für die Küchenleitung sowie allen **Helfern



Vergelt's
Gott!



WIR SIND UMSTRÖMT VON GOTTES LIEBE

UNSERE THALER ERSTKOMMUNIONKINDER STELLEN SICH VOR

Laura Schwendinger, 9 Jahre

Ich bin die Tochter von Jasmin Schwärzler und Oswald Schwendinger und gehe in die 3. Klasse. In der Schule mag ich Deutsch gerne und auch die Mittagsbetreuung. In der Freizeit treffe ich mich oft mit meinen Freunden, spiele mit meinen Katzen oder lese. Mit meinem Bruder Felix verstehe ich mich super und zusammen machen wir gerne Quatsch. Ich gehe gern mit Mama in den Stall zu unserem Pferd Pepper, um es zu pflegen. Mama sagt, ich bin der Sonnenschein der Familie. 😊



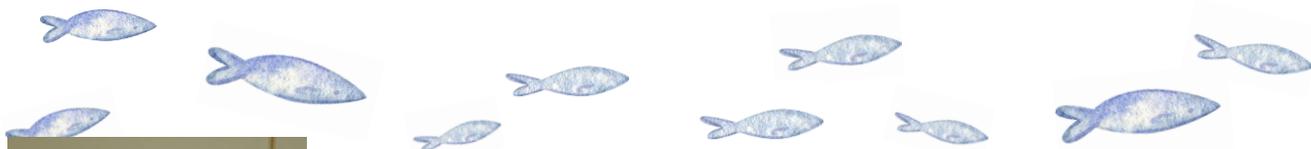
Paul Wirthensohn, 9 Jahre

Ich gehe in die 3. Klasse und spiele Trompete. Ich liebe Trampolin hüpfen, Inlineskaten und höre gerne Podcasts. Ich bin ein absoluter Lego-Fan und mag gerne gruselige Geschichten. Meine Mama sagt, ich bin weltoffen, tolerant, vielseitig interessiert und habe Humor.

Annika Bogner, 9 Jahre

Seit gut sechs Jahren wohnen wir in Thal, Oberdreienau. Ich gehe in die 3. Klasse und meine Lieblingsfächer sind Mathe und Kunst. Zu meinen Hobbys zählen Reiten, Schwimmen, Backen und Bratsche, die ich seit September spiele. Ich male auch gerne und bin kreativ. Mit meiner Katze Melody kuschle ich gerne und meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Freundinnen.





Flora-Marie Violand, 8 Jahre

Ich gehe in die 2. Klasse und gehe jeden Tag gerne in die Schule. Nach einem Jahr Blockflöte spiele ich jetzt begeistert Saxophon. Ich bin sehr kreativ und mit meiner Schwester Malea spiele, male und bastle ich gerne. Außerdem liebe ich das Wasser und bin eine Frühaufsteherin. Ich genieße die Freiheit im Wasser und wenn ich so richtig gemütlich in den Tag starten kann.

Maria Spindelböck, 8 Jahre

Ich wohne mit meinen Eltern, Bruder Max und Kater Willi in Ecklismühle. Ich gehe in die 2. Klasse, lese, schreibe, bastle und male gerne. Nach der Schule verbringe ich noch gerne Zeit mit meinen Freunden auf dem Spielplatz. Meine Hobbys sind Turnen, Harfespielen und Skifahren. Ich freue mich schon sehr auf die Erstkommunion, weil ich da das erste Mal die Hostie bekomme.



Die Erstkommunion feiern wir in Thal am 18. Mai um 10.15 Uhr





Ministrantenausflug



Weihnachtsgeschenke für die Padres



Abendrorate



Kirchenchor beim Konzert von George Nussbaumer



Kinderchörle



Sternsinger 2025



PATROZINIUM 2024 mit EINWEIHUNG des neu renovieren TAUFBECKENS

Am 1. Adventssonntag feierten wir unser Kirchenpatrozinium – das Fest eines der größten Missionare in der Geschichte der Kirche: **Franz Xaver**

Bevor Franz Xaver zu seiner großen Mission aufgebrochen ist, hatte sein Ordensoberer, der heilige Ignatius von Loyola – der Gründer der Jesuiten – diese letzten Worte zu ihm gesprochen: „*Geh und entflamme alles.*“ Mit diesen Worten begann Franz Xaver eifrig seine Missionsarbeit mit einem Herzen, das für das Evangelium Christi brannte.

Große Entfernungen hatte er in Kauf genommen und reiste nach Indien, Japan und andere Länder, um treu den Auftrag Jesu zu erfüllen. Seine Predigten und sein Zeugnis wurden von zahlreichen Heilungen von Kranken begleitet. Auch sind Menschenmengen zu ihm gekommen, um sich taufen zu lassen. Manchmal konnte er nachts vor Schmerzen seine rechte Hand nicht bewegen, weil er den ganzen Tag mit Taufen verbracht hatte. Außerdem musste er neben vielen anderen Schwierigkeiten auch neue Sprachen lernen.

Sein Missionswerk wurde nach nur elf Jahren vollendet, und er ist im Alter von 46 Jahren am 3. Dezember 1552 an Erschöpfung gestorben. Sein Leib ruht in Goa.



So war es mehr als passend, dass Pater Regis am Festtag des Hl. Franz Xaver auch das **neu renovierte Taufbecken** einweihete und anschließend die Messbesucher – im Geiste von Franz Xaver – ihr Taufversprechen erneuern konnten.

ICH BIN GETAUFT

Das Taufsakrament

Taufe, das ist der Eintritt in die Gemeinde Jesu. Damit gehöre ich Christus an, ich „ziehe Christus an“, wie Paulus sagt und wie wir im Zeichen des **weißen Taufkleides oder Taufschals** bei jeder Taufe deutlich machen.

Im 4. Jahrhundert wurde die Osternacht zur großen Taufnacht der Kirche, dadurch entstand die Verbindung von Ostern und Taufe. In der katholischen Kirche weiht der Priester in der Osternacht das Taufwasser für das ganze Jahr. Die Gläubigen nehmen das geweihte Wasser mit nach Hause, es soll sie zu Hause ebenso wie ihre Häuser vor Unheil schützen.

Die Tauferneuerung

Wenn du als kleines Kind getauft wurdest, hast du vermutlich keine Erinnerungen mehr daran. Deshalb feiern wir als Kirche immer wieder unsere eigene Tauferneuerung.

Die Feier der Osternacht hat viele dramatische Höhepunkte: das Feuer, die Lichter, die Orgel, die Schrifttexte, die feierlichen Fürbitten. Da kommt ein Element gerne zu kurz, die Tauferneuerung. In der Osternacht werden wir erneut gefragt, ob wir glauben, ob wir Gott in unserem Leben suchen und ihm in seiner Gemeinde angehören wollen, ob wir den Mächten dieser Welt unterliegen wollen oder frei sein.

Die Tauferneuerung hat ihren Platz von der Tradition her in der Osternacht, neue Christen aufzunehmen, sie zu taufen. Die Fastenzeit war die Vorbereitungszeit für die Taufbewerber. Mit dem auferstandenen Herrn wurde die Geburt seiner Gemeinschaft, der Kirche, gefeiert; genau die richtige Zeit und der richtige Ort, neue Mitglieder aufzunehmen.

Zwar verliere ich ohne die Tauferneuerung nicht die Taufe, aber ein bewusstes Nachvollziehen der eigenen Taufe in jedem Jahr, in jeder Osternacht ist wichtig für die Prägung unseres Lebens. Wir erinnern uns und machen uns bewusst, dass wir zu unserer Taufe stehen.

Tauferinnerung

Mit den folgenden Gedanken erinnern wir uns an unsere eigene Taufe. Diese Kraftworte sollen dich nicht nur in der Osternacht stärken, sondern im Jahreslauf begleiten:

Wir öffnen uns Gottes Kraft, indem wir anderen Kräften, die auf uns einwirken, absagen.

Wir bekennen mit alten Worten den Glauben an die Macht Gottes und verbinden uns mit der Kraft aller, die vor uns geglaubt haben.

Wir lassen uns mit dem Weihwasser durch ein Zeichen am Körper von Gottes verwandelnder Kraft berühren.



Taufort

Wir haben in der Pfarre Thal einen neuen Taufort. Das neue Taufbecken mit der Taufszenen – Johannes der Täufer und Jesus am Jordan – steht rechts vorne in der Kirche. Hast du davon schon gehört oder hast du es schon gesehen?

Nimm dir Zeit, beim Taufbecken innezuhalten und über deine eigene Taufe nachzudenken. Dazu einige Impulsfragen:



- Wann und wo wurdest du getauft?
- Von wem wurdest du getauft?
- Weißt du, wer alles dabei war?
- Hast du noch eine Erinnerung an deine Taufe (Kerze, Bilder, Erzählungen, ...)?
- Hast du zu deinem Rufnamen auch noch einen Taufnamen (Zweitnamen)?
- Wer ist deine Taufpatin, dein Taufpate? Bist du noch in Kontakt mit ihr/ihm?
- Wurdest du schon einmal gefragt, das Patenamnt zu übernehmen? Was war das für ein Gefühl?
- Was sind deine Erwartungen an eine Taufpatin/einen Taufpaten?
- Was glaubst du, warum haben deine Eltern dich taufen lassen?
- Wenn du Kinder hast, hast du sie taufen lassen? Warum?
- Was bedeutet dir deine Taufe? Was ist dir daran wichtig?
- Feierst du deinen Tauffesttag?

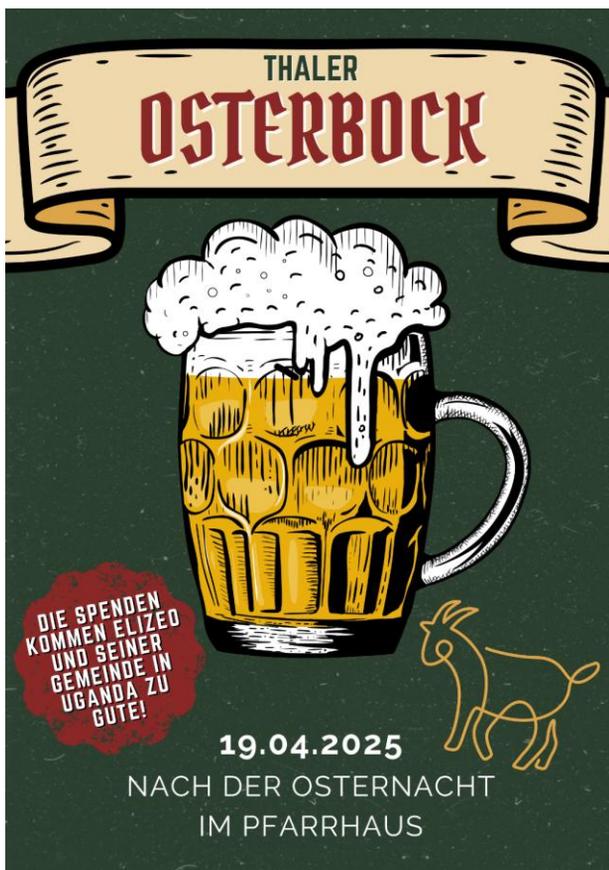
Vielleicht ist es dir auch möglich, mit anderen in Kontakt zu kommen und deine Taufgeschichte weiterzuerzählen und eine andere zu hören.

Maria Lang

CARITAS HAUSSAMMLUNG 2025

Hilfe für Menschen in Not in Vorarlberg – mit Ihrer Spende unterstützen Sie die zahlreichen Projekte in unserem Land. Bitte nutzen Sie die **beiliegenden Zahlscheine**. Herzlichen Dank!

**Caritas
&Du**



Wir laden herzlich zum **traditionellen Thaler Osterbock** ein!

Nach der feierlichen Osternacht wollen wir die österliche Freude über die Auferstehung mit bunt gefärbten Ostereiern und Bockbier weiterfeiern.

Natürlich wird auch wieder die letzte Flasche Bockbier bei der spannenden **Versteigerung** an den Höchstbietenden übergeben.

Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen und gemütlichen Abend.

Das Organisationsteam Osterbock Thal

Die neuen 7 Werke der Barmherzigkeit

aus einer Predigt von Bischof Joachim Wanke (Erfurt), IHS (Jesuiten)

Einem Menschen sagen:



Du gehörst dazu
Ich höre dir zu
Ich rede gut über dich
Ich gehe ein Stück mit dir
Ich teile mit dir
Ich besuche dich
Ich bete für dich

DIE WICHTIGSTEN ORTE DER BIBLISCHEN OSTERGESCHICHTE

Es sind Orte, die Weltgeschichte geschrieben haben: die biblischen Stätten in und um Jerusalem, die unmittelbar mit der Passionsgeschichte Jesu Christi verbunden sind: der Abendmahlssaal, der Garten Getsemani, die Via Dolorosa und die Kreuzigungsstätte Golgota:

DER ABENDMAHLSSAAL

Unweit der Jerusalemer Altstadt befindet sich auf dem Zionsberg der Abendmahlssaal. Hier hat Jesus nach der biblischen Überlieferung mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung das Abendmahl gefeiert. Der gotische Saal an dieser Stelle ist allerdings deutlich jünger, er wurde erst im 14. Jahrhundert gebaut. In der Bibel beschreiben die Evangelisten Lukas und



Markus den Ort des Abendmahls näher. Bei Markus heißt es: „Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm schlachtete, sagten die Jünger zu Jesus: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann? Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet und mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles für uns vor!“ (Mk, 14,12–16)



DER GARTEN GESEMANI

„Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete“ – mit diesen Worten beschreibt der Evangelist Markus (Mk 14,32) den Aufenthalt Jesu in Getsemani. Der Garten am Fuß des Ölbergs in Jerusalem ist der Ort, an dem Jesus nach dem Mahl mit

seinen Jüngern betet, bevor er von Judas verraten und von Soldaten verhaftet wird. Heute befindet sich in Getsemani die Todesangstbasilika, die auch Kirche aller Nationen genannt wird. Der Name der Basilika bezieht sich auf das Gebet Jesu in Getsemani und die Überlieferung dieser Szene durch den Evangelisten Lukas: „Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.“ (Lk 22,44)



DIE VIA DOLOROSA

Die Via Dolorosa ist die Straße in Jerusalem, die dem Kreuzweg Jesu vom Amtssitz des Pilatus bis zur Kreuzigungsstätte Golgota folgt. Die Straße führt durch die Altstadt von Jerusalem bis zur Grabeskirche. Jeden Freitag ziehen Christen im Gedenken an den Leidensweg des Gottessohnes mit Holzkreuzen durch die Via Dolorosa;

besonders sehenswert ist die Prozession am Karfreitag. Von den 14 Stationen des traditionellen Kreuzweges befinden sich allerdings nur acht direkt auf der Via Dolorosa selbst, die neunte Station ist auf dem Dach der Grabeskirche, die weiteren fünf in der Kirche.

GOLGOTA

Es ist der Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde: Golgota, die Schädelstätte außerhalb der alten Stadtmauer von Jerusalem. Dreimal wird der Ort in den Evangelien namentlich erwähnt – bei Matthäus, Markus und Johannes.



Dort heißt es: „Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt.“ (Joh 19,17) Am überlieferten Ort der Kreuzigung steht heute die Grabeskirche, einer der wichtigsten Orte der Christenheit. Jährlich ist die Kirche Ziel Hunderttausender Besucher. Nach Erkenntnissen der modernen Archäologie spricht vieles dafür, dass Jesu Grab auf dem Gelände der Kirche gelegen haben kann. Die erste Kirche an dieser Stelle wurde unter Kaiser Konstantin im Jahr 335 geweiht. Nach mehreren Zerstörungen kam es jeweils zu Wiederaufbauten und Ergänzungen. Dabei entstand ein unübersichtliches Gewirr aus kleineren Kirchen, Kapellen und Anbauten, in denen der einzelnen Ereignisse der biblischen Berichte gedacht wird. Insgesamt erstrecken sich die Gebäudepartien über eine Fläche von etwa 100 mal 120 Metern. Die Grabeskirche ist heute gemeinsamer Besitz verschiedener Konfessionen.

GOTTESDIENSTE zur Osterzeit

THAL

- Do 17.04. Gründonnerstag**
16.00 Abendmahlfeier
- Fr 18.04. Karfreitag**
09.00 Anbetung
19.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 19.04. Karsamstag/Osternacht**
21.00 Osternachtfeier
anschl. Osterbock im Pfarrhaus
- So 20.04. Ostersonntag**
10.15 Feiertagsmesse
mit dem Kirchenchor und Bläserensemble
- Mo 21.04. Ostermontag**
10.15 Taufmesse mit Taufe von
Nora Wirthensohn, Johann Wirthensohn
und Pia Mennel

SULZBERG

- Do 17.04. Gründonnerstag**
16.00 Abendmahlfeier
- Fr 18.04. Karfreitag**
08.30 Psaltergebet
10.00 Passionsweg für Kinder
14.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 19.04. Karsamstag/Osternacht**
21.00 Osternacht als
Wort-Gottes-Feier
- So 20.04. Ostersonntag**
08.45 Feiertagsmesse
mit dem Kirchenchor
- Mo 21.04. Ostermontag**
08.45 Feiertagsmesse

Die aktuellen Gottesdienstzeiten im
Pfarrverband finden Sie auch online unter
www.pfarrverband-rotachtal.at

LANGEN

- Do 17.04. Gründonnerstag**
19.30 Abendmahlfeier
- Fr 18.04. Karfreitag**
09.00 Kreuzwegandacht
19.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 19.04. Karsamstag/Osternacht**
16.00 Segnung der Osterspeisen
21.00 Osternachtfeier
- So 20.04. Ostersonntag**
10.15 Feiertagsmesse
- Mo 21.04. Ostermontag**
10.15 Feiertagsmesse

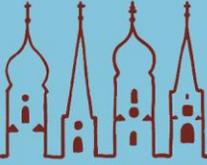
DOREN

- Do 17.04. Gründonnerstag**
19.30 Abendmahlfeier
- Fr 18.04. Karfreitag**
15.00 Karfreitagsliturgie
- So 20.04. Ostersonntag**
08.30 Feiertagsmesse
mit dem Projektchor 41
- Mo 21.04. Ostermontag**
08.30 Feiertagsmesse



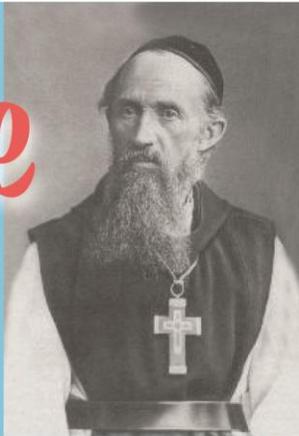
Beichtgelegenheiten mit einem Pater vom Kloster Thalbach:

- Di 12.04. 16.30 – 19.00 Uhr in Sulzberg
- Mi 16.04. 15.30 – 17.00 Uhr in Doren
18.00 – 19.30 Uhr in Langen



200 Jahre

Abt Franz Pfanner
1825–2025
Missionar und Gründer
von CMM und CPS



Pfarrverband
Doren | Langen | Sulzberg | Thal

KIRCHENBLATTREISE NACH MARIANNHILL, SÜDAFRIKA

16. bis 28. November 2025

*Eine unvergessliche Reise anlässlich des 200. Geburtstages von Abt Franz Pfanner
nach Südafrika, die Kultur, Natur und Spiritualität vereint.*

Mit dem Bus geht es von Vorarlberg nach München, Flug via Dubai nach Kapstadt.

Die Reise beginnt im quirligen **Kapstadt**, eingebettet zwischen dem Tafelberg, Devil's Peak und dem Lion's Head, führt uns ans **Kap der Guten Hoffnung** und weiter entlang der Südküste bis nach Durban.

Wir besichtigen die **Weinregion von Stellenbosch** und besuchen eine **Straußenfarm** sowie die **Cango-Tropfsteinhöhle**, eines der größten Naturwunder der Erde. Ein Besuch in einem **Safari-Park** gehört da natürlich auch dazu.

Per Flug reisen wir von Port Elizabeth nach Durban und Mariannhill.

In **Mariannhill** tauchen wir schließlich in die großartige Geschichte von **Abt Franz Pfanner** ein, der in Langen bei Bregenz 1825 geboren wurde. Er gründete 1882 das Missionszentrum Mariannhill bei Durban sowie zwei weitere Orden (mit Vorarlberger Schwestern).

Rückflug von Durban via Dubai nach München. Mit dem Bus zurück nach Vorarlberg

Die Reiseleitung übernehmen der Mariannhiller Pater Dr. Hubert Wendel CMM sowie Generalvikar Hubert Lenz.

www.kirchenblatt.at/reisen

Info und Buchung über Nachbaur Reisen

Tel: 05522-74680 oder 05522-20404

E-Mail: reisen@nachbaur.at

Pauschalpreis: €4.290,-



TERMINVORSCHAU FÜR THAL

- So 27.04. 10.15 Uhr**
Familiengottesdienst mit Kinderfahrzeugsegnung
- Do 01.05. 19.30 Uhr**
Maiandacht in der Pfarrkirche Thal – musikalisch gestaltet von den Kirchenchören Scheffau und Thal
- So 04.05. 08.45 Uhr**
Tag der Blasmusik – der Thaler Musikverein gestaltet die Sonntagsmesse, anschl. Agape
- Fr 09.05. 19.30 Uhr**
Orgelkonzert mit Helmut Binder in der Thaler Pfarrkirche die Einnahmen kommen der Orgelsanierung zugute
- So 18.05. 10.15 Uhr**
Erstkommunion – musikalisch gestaltet von der Jugendkapelle Rotachtal

Vorankündigung:

200 Jahre

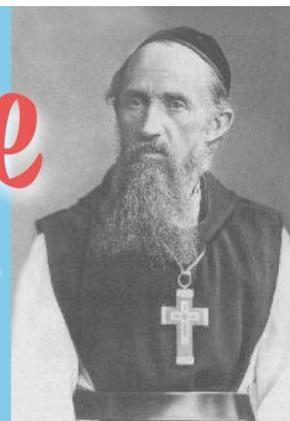


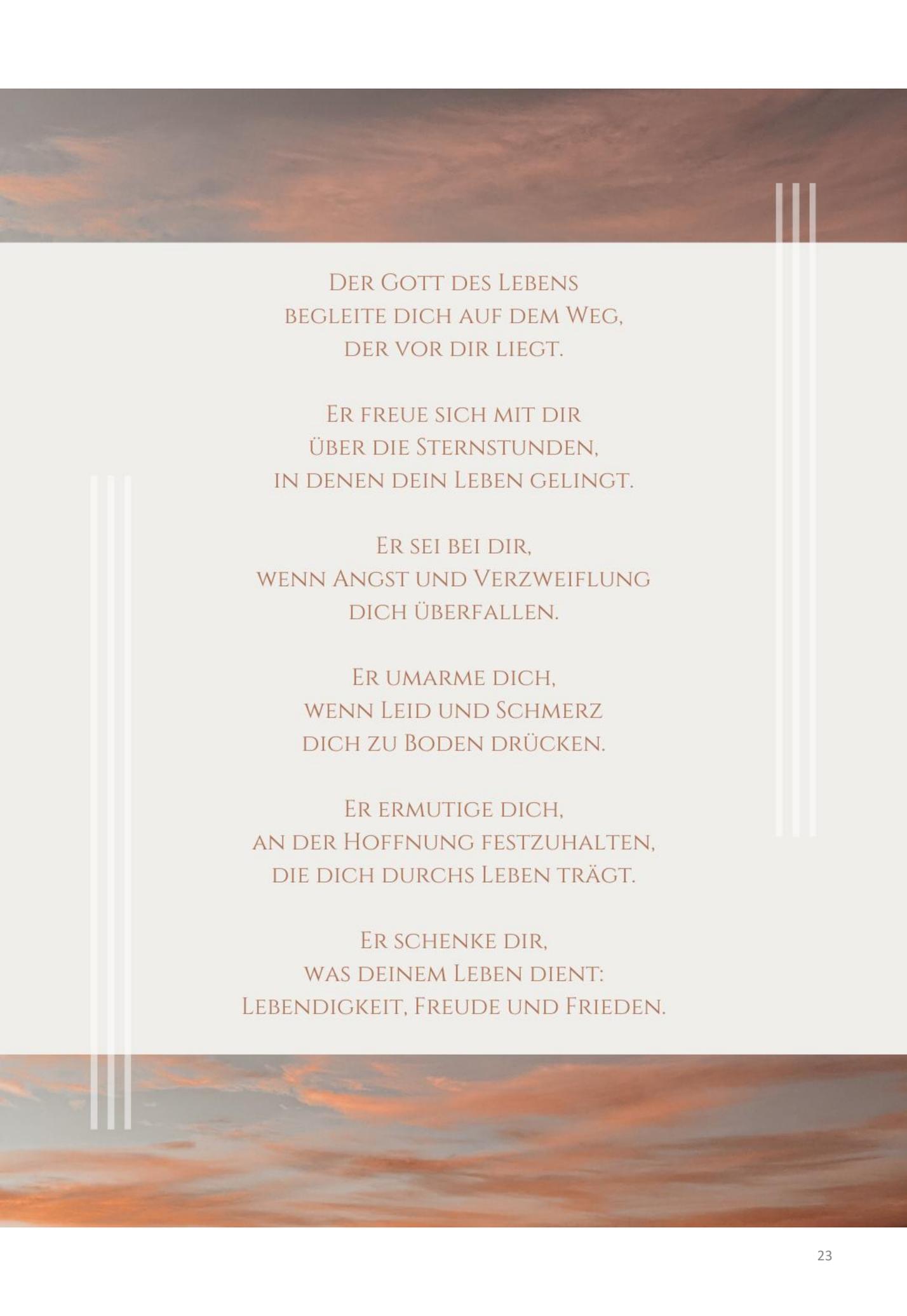
Pfarrverband

Doren | Langen | Sulzberg | Thal

Abt Franz Pfanner

1825–2025

Missionar und Gründer
von CMM und CPS**FREITAG 16 UHR****Diakonweihe** mit Bischof Benno Elbs
mit dem Thaler Kirchenchor**SAMSTAG 16 UHR****Festgottesdienst** zum 200. Geburtstag
von Abt Franz Pfanner mit Bischof Benno Elbs
mit der Singgemeinschaft Langen
anschl. **Abendveranstaltung** im Treffpunkt Langen**SONNTAG 09.30 UHR****Festgottesdienst** mit Generaloberer Pater Michael Maß CMM
mit dem Sulzberger Chor St. Laurentius**FESTWOCHELENDE****19. - 21. September 2025****in der Pfarre Langen**www.pfarrverband-rotachtal.at



DER GOTT DES LEBENS
BEGLEITE DICH AUF DEM WEG,
DER VOR DIR LIEGT.

ER FREUE SICH MIT DIR
ÜBER DIE STERNSTUNDEN,
IN DENEN DEIN LEBEN GELINGT.

ER SEI BEI DIR,
WENN ANGST UND VERZWEIFLUNG
DICH ÜBERFALLEN.

ER UMARME DICH,
WENN LEID UND SCHMERZ
DICH ZU BODEN DRÜCKEN.

ER ERMUTIGE DICH,
AN DER HOFFNUNG FESTZUHALTEN,
DIE DICH DURCHS LEBEN TRÄGT.

ER SCHENKE DIR,
WAS DEINEM LEBEN DIENT:
LEBENDIGKEIT, FREUDE UND FRIEDEN.

ORGEL KONZERT



mit
**HELMUT
BINDER**

Werke von Bach, Mendelsohn, Rheinberger, Dubois

9. MAI 2025
19.30 UHR

in der Pfarrkirche Hl. Franz Xaver
6934 Thal

Die Einnahmen kommen der kürzlich
abgeschlossenen Orgelrenovierung zugute.

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinde Thal, Hagen 26, 6934 Sulzberg-Thal
Redaktion: Maria Spindelböck – www.pfarre-thal.at
Druck: Diöpress Feldkirch